



---

## Jahresbericht 2002

Im November 2001 konnten wir mit erfreulicher Beteiligung unserer Mitglieder unsere erste Mitgliederversammlung abhalten. Gemeinsam haben wir dort beschlossen, weiterhin für unsern Pass zu kämpfen ohne dabei die demokratischen Grundregeln zu verlassen. Wir wollen, dass unsere Anliegen weiterhin sachlich, fair aber bestimmt vorgetragen und vertreten werden.

Der vergangene Winter gehörte im Vergleich zu den Vorjahren sicher zu den schneeärmeren. So war es ohne grösseren Aufwand möglich, „unsern“ Flüelapass bis Weihnachten offen zu halten. Schneefälle um den 26. Dezember mit einem Lawinenniedergang auf der Südseite waren dann verantwortlich für die vermeintlich vorübergehende Schliessung. Zu unserem grössten Erstaunen mussten wir dann die willkürliche Wintersperre per 31. 12. 2001 erfahren, obwohl praktisch kein Schnee auf dem Pass lag. Die Behinderung durch die Lawine auf der Südseite musste weggeräumt werden, um Räumungsfahrzeuge vom Pass holen zu können! Die von den beiden Tiefbauämtern Scuol und Davos praktizierte Willkür ist eigentlich nur mit der unterschiedlichen, nicht begründbaren Interessenlage bzw. Interessenkonflikten erklärbar. Das seitens der Regierung schriftlich abgegebene Versprechen, den Pass so lange offen zu halten, als dies mit vernünftigem Aufwand möglich ist, wurde unter fadenscheinigen Begründungen seitens der Tiefbauämter eigenmächtig umgangen. Immerhin können wir die Reduktion der Wintersperre von 6 auf 4 Monate als Teilerfolg verbuchen.

Seit der 1. Mitgliederversammlung vom vergangenen November haben wir die Regierung immer wieder auf die schneearme Situation hingewiesen und nicht zuletzt dank unserer Aktivität wurde der Pass im Frühling rund zwei Wochen früher wieder geöffnet. Für uns Motivation und Verpflichtung weiter aktiv am Puls zu bleiben nach dem Motto: steter Tropfen höhlt den Stein!

Wie an der Mitgliederversammlung angesprochen, gilt unser Hauptaugenmerk dem Ausbau der Sommersicherheit des Flüelapasses. Auch hier wurde viel versprochen und wenig getan. Viele kleinere und grössere Steinschläge speziell in diesem Frühjahr beweisen die Wichtigkeit und Notwendigkeit von baulichen Massnahmen zur Sicherung der Passstrasse im Sommer. Grund des zögerlichen Verhaltens der Regierung dürfte sicher die damit verbundene vermehrte Sicherheit auch im Winter sein, was dann eine Wintersperre noch mehr in Frage stellen würde. Die von Regierungsseite immer wieder angesprochenen Investitionen für die Passstrasse sind meiner Ansicht nach reine Unterhaltsarbeiten im Sinne der Werterhaltung, entsprechen jedoch nicht dem dringend notwendigen und geforderten Ausbau der Sommersicherheit im Sinne einer Wertsteigerung. Wir bleiben für Sie dran!

Bei besten Wetterbedingungen und einem enormen Besucheraufmarsch fand das 75-Jahr-Jubiläum der Postautoverbindung Davos-Flüela-Susch/Zernez auf der Passhöhe

statt. Viele Freunde des Postautos und des Flüelapasses waren auf dem Hospiz anwesend und haben auch sehr grosses Interesse für die Bestrebungen von „Pro Flüela“ gezeigt. Im Herbst 2002 muss wieder über die Weiterführung der Flüela-Postautolinie verhandelt werden. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das weltberühmte dü-dä-do aus den Tälern des Flüela verschwinden soll! Namhafte Politiker und Exponenten haben sich sehr positiv zum Sommerbetrieb der Postauto-Linie geäussert. „Pro Flüela“ unterstützt alle Bemühungen zu Erhalt dieses Kurses, da damit ein grosses Stück Geschichte und Kultur verbunden ist, das unbedingt weiter leben muss.

Unsere Flüela-Galionsfigur, Grossrat Leo Koch, hat sich mit verschiedenen Personen für ein neues Betriebskonzept „Winteröffnung“ eingesetzt. Erste Gespräche mit der Regierung haben bereits stattgefunden. Dabei geht es um eine Teiloffenhaltung auf privater Basis. Im Klartext geht es darum, dass vom 1. Mai bis 30. November die Verantwortung beim Tiefbauamt liegt, ab 1. Dezember solange wie möglich und im Frühling so früh wie sicherheitstechnisch vertretbar die Offenhaltung durch ein privates Unternehmen mit einem festen Kantonsbeitrag inkl. Frühlingsöffnung erfolgt. Ein positives Resultat wäre ein weiterer Schritt in der Werterhaltung unseres Flüelapasses! Unterstützen Sie uns!

Damit wir als starker und grosser Verein in Zukunft weiterhin unsere Anliegen rund um den Flüelapass nachhaltig vertreten können, sind wir auf Sie dringend angewiesen! Bekräftigen Sie dies mit der Einzahlung des Jahresbeitrages und dem Anbringen eines Klebers auf dem Auto! Helfen Sie mit, unsere Mitgliederzahl zu vergrössern. Dank sachlicher und fairer Arbeit hat sich „Pro Flüela“ von einem Aktionskomitee zu einem Verein mit anerkannter Interessenvertretung gemausert. Diese Vereinsstrategie wollen wir auch in Zukunft weiterleben und uns dafür einsetzen. Nach wie vor sind wir nicht gegen Vereina/RhB sondern streben ein Miteinander von Vereina und Flüela an!

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, meinen Vorstandskollegen für den selbstlosen und unermüdlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr ganz herzlich zu danken. Sie haben viel Zeit und Energie im Bereich Lobbying, Medienarbeit, Korrespondenz mit den Behörden und Mitgliederwerbung geleistet. Ich freue mich auf eine weitere intensive Zusammenarbeit im nächsten Vereinsjahr!

Mit den besten Wünschen  
Ihr

Thomas Kehl  
Präsident